

Achte Sitzung des Standardisierungsausschusses
am 26. Mai 2004

Protokoll
Status: verabschiedet

Ort: Deutsche Bibliothek Frankfurt am Main

Zeit: 11-16:05 Uhr

Teilnehmer

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg	Frau Dr. Mallmann-Biehler
Bibliotheksverbund Bayern	Herr Dr. Geißelmann
Die Deutsche Bibliothek	Frau Dr. Niggemann
Deutsche Forschungsgemeinschaft	Frau Dr. Eckelmann
ekz Bibliotheksservice GmbH	Herr Seeger
Gemeinsamer Bibliotheksverbund	Herr Diedrichs
Hessisches Bibliotheks-Informationssystem	Herr Dugall (Vorsitz)
Hessisches Bibliotheks-Informationssystem	Herr Saevecke
Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen	Herr Hoffmann
Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin Brandenburg	Frau Kuberek
Kultusministerkonferenz AG Bibliotheken	Frau Funke
Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen Nürnberg	Frau Delcker-Wirth
Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH	Herr Hamedinger
Schweizerische Landesbibliothek	Frau Balzardi
Staatsbibliothek zu Berlin	Frau Schneider-Kempf
Stadtbibliothek Essen (Ständiger Gast als zusätzliche Vertretung für das Öffentliche Bibliothekswesen)	Herr Nolte
Stadtbibliothek Kiel (Ständiger Gast als zusätzliche Vertretung für das Öffentliche Bibliothekswesen)	Herr Dr. Teichert

Entschuldigt

Bayerische Staatsbibliothek	Herr Dr. Griebel
Kultusministerkonferenz AG Bibliotheken	Herr Dr. Heeg

DFG-Projekt

Frau Hoffmann	Zu TOP 6
---------------	----------

Die Deutsche Bibliothek

Frau Frodl	Zu TOP 4
Frau Gömpel	Arbeitsstelle für Standardisierung
Frau Hengel-Dittrich	Zu TOP 5
Frau Henze	Arbeitsstelle für Standardisierung
Frau Oehlschläger (Protokoll)	Arbeitsstelle für Standardisierung

Tagesordnung

1. Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung
2. Verabschiedung des Protokolls der 7. Sitzung vom 3. Dezember 2003
3. Bericht der Arbeitsstelle für Standardisierung
4. Informationen zu Metadatenaktivitäten
5. Angleichung von RAK-WB und RSWK: Ansetzung von Personennamen
 - a. Ergänzung der Expertengruppe RSWK/SWD
6. DFG-Projekt Umstieg auf internationale Formate und Regelwerke (MARC21, AACR2) – Erörterung des Projektberichts
7. Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung
8. Verschiedenes

Unterlagen

Folgende Unterlagen wurden am 5. Mai 2004 auf dem ftp-Server (<ftp://staus:Kennwort@ftp.ddb.de>) bereitgestellt und über die Mailingliste STAlist@ddb.de angekündigt:

Zu TOP 1:

Tagesordnung (Dateiname: Tagesordnung_260504.doc)

Zu TOP 2:

Protokolls der 7. Sitzung vom 3. Dezember 2003 (Dateiname: TOP2_p_sta_20031203_e2.pdf)

Zu TOP 3:

Bericht der Arbeitsstelle für Standardisierung (Dateiname: TOP3_Bericht_AfS_Mai2004.doc) und Standardisierungskonzept Der Deutschen Bibliothek (Dateiname: TOP3_Konzept_2004.doc)

Zu TOP 5:

Angleichung von RAK-WB und RSWK: Ansetzung von Personennamen (Dateiname: TOP5_Angleichung_RAK_RSWK_Personennamen.doc)

Antrag der Expertengruppe RSWK/SWD (Dateiname: TOP5a_RSWK.doc)

Zu TOP 6:

DFG-Projekt Umstieg auf internationale Formate und Regelwerke (MARC21, AACR2) – Erörterung des Projektberichts (Dateiname: TOP6_DFG_SchlussB_Dokumentation.doc)

Zu TOP 7:

Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung und Beschlussvorschlag (Dateiname: TOP7_Sachverhalt.doc und TOP7_Anlage_AntragBVB.doc)

Tischvorlagen:

Zu TOP 5:

Beschlussvorschläge von Frau Hengel-Dittrich

TOP 1 Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung

Der Vorsitzende begrüßt die Sitzungsteilnehmerinnen und –teilnehmer und entschuldigt Herrn Dr. Heeg und Herrn Dr. Griebel.

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form genehmigt.

TOP 2 Verabschiedung des Protokolls der 7. Sitzung vom 3. Dezember 2003

Das Protokoll der 7. Sitzung wird in der vorliegenden Form verabschiedet.

TOP 3 Bericht der Arbeitsstelle für Standardisierung

Frau Gömpel ergänzt den schriftlich vorgelegten Bericht der Arbeitsstelle:

RAK-Musik:

Für die revidierte Ausgabe 2003 der „Regeln für die alphabetische Katalogisierung von Ausgaben musikalischer Werke : RAK-Musik“ sind zahlreiche Bestellungen in Der Deutschen Bibliothek eingegangen. Die Verbundsysteme bieten zurzeit Workshops und Schulungen zur Umsetzung der neuen Regeln an. Auch im Deutschen Musikarchiv wird an der Vorbereitung zur Umsetzung gearbeitet. Voraussichtlich im Herbst kann dort die Anwendung der neuen Regeln gestartet werden.

Befragung des Standardisierungsausschusses und der Expertengruppen:

Aus den Anmerkungen bei der Befragung des Standardisierungsausschusses wurde ersichtlich, dass z. B. mehr Informationen aus der Praxis in amerikanischen Bibliotheken sowie die Beschäftigung mit den FRBR gewünscht werden. Die Arbeitsstelle für Standardisierung hat hierzu erste Überlegungen angestellt und konkrete Schritte eingeleitet.

Die Arbeit der Expertengruppen wurde von den Mitgliedern des Standardisierungsausschusses heterogen beurteilt, insbesondere im Hinblick auf die Expertengruppe Formalerschließung. Eine Verbesserung kann nur durch gemeinsame Anstrengungen erreicht werden – eine klare Beauftragung und Kommunikation durch die Mitglieder des Standardisierungsausschusses einerseits sowie eine noch bessere Vermittlung und Umsetzung dessen, was im Standardisierungsausschuss erarbeitet und beschlossen wurde, durch die Arbeitsstelle für Standardisierung andererseits.

An die Mitglieder der Expertengruppen wurde bzw. wird in Kürze ebenfalls ein Fragebogen verschickt. Die Ergebnisse sollen bei den Herbstsitzungen der Expertengruppen diskutiert werden.

Expertengruppen:

Frau Gömpel weist darauf hin, dass die Amtszeit der Expertengruppen mit Ausnahme der Expertengruppe Online-Ressourcen Ende des Jahres abläuft. Die Arbeitsstelle für Standardisierung wird sich im Herbst an die Mitglieder des Standardisierungsausschusses wenden mit der Bitte um Benennung neuer Experten bzw. Bestätigung der bisherigen.

Planung von Fortbildungsveranstaltungen:

Am 8. und 9. Juli 2004 findet in der Deutschen Bibliothek Frankfurt am Main eine FRBR-Fortbildungsveranstaltung für Mitglieder der Expertengruppen statt. Als Referenten konnten der Vorsitzende der FRBR Review Group, Patrick LeBœuf, die Vorsitzende der IFLA Division IV, Barbara Tillett, und Ed O'Neill von OCLC gewonnen werden.

Es ist geplant, weitere Fortbildungsveranstaltungen u. a. zu den ISBD(CR) anzubieten.

DIN NABD:

Frau Henze berichtet, dass der DIN NABD Arbeitsausschuss 1 "Transliteration und Transkription" im Mai 2003 vier Arbeitsgruppen einrichtete, welche die Normen zur Umschrift des hebräischen, arabischen und griechischen Alphabets sowie für die Transliteration kyrillischer Buchstaben (slawische und nicht-slawische Sprachen) prüfen und Überarbeitungsvorschläge erarbeiten sollten.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden Thema auf der nächsten Sitzung des NABD AA 1 sein, die am 24. Juni 2004 in der StUB Frankfurt stattfinden soll.

IFLA-CDNL Alliance for Bibliographic Standards (ICABS):

Nach Gründung von ICABS wurde zunächst der Aufbau einer Informationsinfrastruktur für ICABS (Mailingliste, Präsenz im IFLAnet und auf ddb.de) vorangetrieben. Darüber hinaus wurden zwischen allen Beteiligten der Strategic plan abgestimmt und eine ICABS-Veranstaltung bei der 70. Generalkonferenz der IFLA in Buenos Aires organisiert. Der erste Quartalsbericht über die Aktivitäten der Allianz wurde im IFLAnet veröffentlicht.

Auf Antrag der ISBD Review Group finanzieren Die Deutsche Bibliothek und die British Library gemeinsam ein von Tom Delsey durchgeführtes Projekt „Mapping ISBDs to FRBR“, dessen Ergebnisse rechtzeitig vor der Tagung in Argentinien vorliegen werden.

LIBER MARC21 Interest Group:

Die LIBER MARC Harmonization Task Force hat auf Grundlage einer im Oktober 2002 durchgeführten Umfrage unter den 41 Mitgliedern der Conference of European National Librarians (CENL) ein Empfehlungspapier erarbeitet, das neben einem Überblick über die Formataktivitäten in Europa, Praxisberichten über Migrationsprojekte und Empfehlungen zum Gebrauch und zur Entwicklung der bibliografischen Austauschformate in den europäischen Ländern, die Einrichtung einer europäischen MARC21-Interessengruppe vorschlägt.

Im Januar 2004 hat das LIBER Executive Board den Empfehlungen zugestimmt. Die Gründung einer *LIBER MARC21 Interest Group* ist innerhalb der Access Division von LIBER erfolgt.

Standardisierungsarbeit für Bibliotheken - Konzept Der Deutschen Bibliothek

Das Konzept wurde turnusgemäß aktualisiert.

In der anschließenden Diskussion werden einige Punkte genannt, die bei der nächsten Überarbeitung des Konzeptes geprüft werden sollten:

Es wird darauf hingewiesen, dass in dem Konzept im Gegensatz zum Konzept der früheren KfR die Benutzerorientierung nicht erwähnt ist. Ebenso wird angeregt, zukünftig unter Punkt 6.5 die Kooperation mit den Regionalbibliotheken zu erwähnen. Ein weiteres Desiderat ist ein konkreterer Bezug des Arbeitsprogramms auf die Ziele und Visionen.

TOP 4 Informationen zu Metadatenaktivitäten

Frau Frodl stellt die umfangreichen Aktivitäten Der Deutschen Bibliothek im Bereich Metadaten vor. Dabei berücksichtigt sie die Einbindung der Metadaten-Aktivitäten in die fünf Kernbereiche der Arbeitsstelle für Standardisierung sowie die zahlreichen Kooperationen und Gremien, die sich mit der Entwicklung und Anwendung von Metadaten-Standards befassen. Die Hauptaktivitäten im laufenden Geschäftsjahr beziehen sich auf die Etablierung der Formate MABxml, XMetaDiss und LMER sowie auf die Fortführung der Kooperationen im Bereich der Erschließung und Langzeitsicherung elektronischer Ressourcen.

In der nachfolgenden kurzen Diskussion wird konstatiert, dass das Thema Metadaten sehr vielschichtig und weit verzweigt ist. Sowohl national als auch international gibt es viele Gremien und Institutionen, die sich mit Metadaten auseinandersetzen.

Der Standardisierungsausschuss bittet darum, zu einem späteren Zeitpunkt erneut über die Entwicklungen informiert zu werden.

TOP 5 Angleichung von RAK-WB und RSWK: Ansetzung von Personennamen und Körperschaften

Der Standardisierungsausschuss hat die Angleichung von RAK-WB und RSWK bei den Ansetzungsformen von Personen und Körperschaften als Desiderat bezeichnet und einen Arbeitsauftrag an die Expertengruppen gegeben. Seit der gemeinsamen Sitzung der Expertengruppen Formalerschließung, PND und RSWK/SWD am 5.11.2003 wurden in Umlaufverfahren in den Expertengruppen in drei Themenblöcken noch offene Fragen abgestimmt. Bei eindeutigen Mehrheitsergebnissen dienten diese als Grundlage für die Formulierung von Regelwerksentwürfen, bei weniger eindeutigen Ergebnissen entschied sich das Redaktionsteam dafür, Alternativen für Regelwerksentwürfe zu erarbeiten. Die Entwürfe wurden arbeitsteilig erstellt. Das Redaktionsteam führte einige mehrstündige Telefonkonferenzen durch. Am 19.02.2004 fand eine Sitzung des Redaktionsteams und am 12. Mai die 2. gemeinsame Sitzung der Expertengruppen Formalerschließung, PND, RSWK/SWD statt:

Auf der Sitzung am 12. Mai 2004 wurden die am 5. November 2003 gefassten Grundsatzbeschlüsse (mit einer Ausnahme bei der Sprachform für Namen des Mittelalters) nochmals bekräftigt und inhaltliche Beschlüsse zu den vorgelegten Entwürfen gefasst.

Frau Hengel-Dittrich berichtet, dass bei der Angleichung der Ansetzungsregeln für Personennamen zunächst die jeweils zusammengehörigen Paragraphen in beiden Regelwerken zwar inhaltlich und soweit möglich auch textlich aufeinander abgestimmt wurden, allerdings der jeweilige Regelwerkskontext beibehalten wurde. Vor dem Hintergrund der anstehenden Entscheidungen über das zukünftige Regelwerk und zur Vermeidung eventueller Doppelarbeit schlägt sie vor, einen für Formal- und Sacherschließung gemeinsamen Regelwerkstext zur Ansetzung von Personennamen zu formulieren, der als Baustein in ein zukünftiges Regelwerk eingepasst werden könnte.

Darüber hinaus berichtet Frau Hengel-Dittrich, dass zur Umsetzung der von den Expertengruppen beschlossenen Regeländerungen zur Angleichung der Ansetzungsregeln nach RAK-WB und RSWK Formatänderungen in SWD und PND notwendig sind. Zur Vermeidung überflüssiger Doppelentwicklungen schlägt sie vor, die anstehenden Formatänderungen gleich mit der Entwicklung einheitlicher Formatstrukturen zu verbinden.

Ein Mitglied des Standardisierungsausschusses stellt fest, dass die Beschlüsse der Expertengruppen sich in zwei wesentlichen Punkten gegen die Vorgaben des Standardisierungsausschusses richten und gegen die in den AACR2 übliche Praxis stehen: bei der Entscheidung, die Personennamen des Mittelalters in latinisierter Form anzusetzen und bei der Ablehnung der vollständigen Namensform zum Zusatz.

Nach kurzer Diskussion, in der von einigen Mitgliedern die Notwendigkeit betont wird, dass der Standardisierungsausschuss gemäß seiner eigenen Beschlüsse entscheidet, werden folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss 1:

Der Standardisierungsausschuss stimmt der Durchführung eines öffentlichen Stellungnahmeverfahrens nach der Geschäftsordnung für die von den Expertengruppen Formalerschließung, PND und RSWK/SWD beschlossenen RAK-WB- und RSWK-Regelwerksentwürfe für die Ansetzung der Namen von Personen zu.

Er weist darauf hin, dass in zwei wesentlichen Punkten (Ansetzung der Personennamen des Mittelalters und vollständige Namensform) das Abstimmungsergebnis der Expertengruppen sehr knapp war und nicht mit der generellen Vorgabe des Standardisierungsausschusses eine Angleichung an die entsprechenden Regelungen der AACR2 anzustreben, übereinstimmt.

Der Standardisierungsausschuss beabsichtigt, auf der Grundlage der gefassten Beschlüsse einen für Formalerschließung und Sacherschließung gemeinsamen Regelwerkstext „Ansetzungsregeln für Personennamen“ zu veröffentlichen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 1 Enthaltung

Beschluss 2:

Der Standardisierungsausschuss beauftragt die Arbeitsstelle für Standardisierung, gemeinsam mit den Bibliotheksverbänden mit der Entwicklung eines einheitlichen Normdatenformates zu beginnen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Beschluss 3:

Der Standardisierungsausschuss stimmt zu, ein Arbeitspaket zur Behandlung von Einheitssachtiteln biblischer Werke in Auftrag zu geben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Beschluss 4:

Der Standardisierungsausschuss bekräftigt, dass der eingeschlagene Weg auch für eine Angleichung der Ansetzung von Körperschaften in RAK-WB und RSWK fortgesetzt werden soll, und bestätigt diesen Arbeitsauftrag.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Die Expertengruppe RSWK/SWD hat bei ihrer Sitzung am 13. Mai 2004 Änderungen an den RSWK zur Aufwandsreduzierung, zum Fortfall von Pauschalverweisungen und im Zusammenhang mit Hinweissätzen beschlossen und dem Standardisierungsausschuss vorgelegt, mit der Bitte, diese Änderungen in das öffentliche Stellungnahmeverfahren einzubeziehen.

Beschluss:

Der Standardisierungsausschuss stimmt zu, die von der Expertengruppe RSWK/SWD vorgelegten Änderungen in das öffentliche Stellungnahmeverfahren zu den Regelentwürfen „Angleichung von RAK-WB und RSWK: Ansetzung von Personennamen“ mit einzubeziehen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 6 DFG-Projekt Umstieg auf internationale Formate und Regelwerke (MARC21, AACR2) – Erörterung des Projektberichts

Frau Hoffmann resümiert kurz die Ergebnisse des Projekts Umstieg auf internationale Formate und Regelwerke (MARC21, AACR2), die dem Standardisierungsausschuss bereits in Form des Projektberichtes im Vorfeld der Sitzung zur Verfügung gestellt wurden. Der Vorsitzende dankt Frau Hoffmann im Namen des Standardisierungsausschusses für die Bearbeitung des Projekts, die nachweislich unter sehr schwierigen Rahmenbedingungen geleistet werden musste.

In der nachfolgenden Diskussion wird zunächst noch einmal die Ausgangslage beschrieben. Der Standardisierungsausschuss hatte am 6. Dezember 2001 nach umfangreichen Diskussionen beschlossen, grundsätzlich einen Umstieg von den deutschen auf internationale Regelwerke und Formate (AACR und MARC) anzustreben. Dazu waren in einer Studie die Rahmenbedingungen, Konsequenzen und der Zeitablauf insbesondere unter betriebswirtschaftlichen Aspekten zu erarbeiten. Nach Aussage der Studie stehen einem Umstieg keine grundsätzlichen Hindernisse entgegen, stattdessen werden Vorteile eines Umstiegs aufgezeigt. Die Befürworter sehen jedoch zurzeit keine Möglichkeit, einen Umstieg generell durchzusetzen und sprechen sich für eine schrittweise Internationalisierung des deutschen Regelwerks aus. Einige Mitglieder des Standardisierungsausschusses kritisieren Unschärfen im Projektbericht. Zum Einreichen von redaktionellen Änderungen wird daher eine Frist bis zum 10. Juni eingeräumt.

Der Vorsitzende resümiert die lebhafte Diskussion: die Mitglieder des Standardisierungsausschusses erkennen, dass durch die Studie in vielen Fällen Defizite des deutschen Regelwerks und der Verbundpraxis offen gelegt werden und streben die Beseitigung dieser Defizite im Einklang mit internationalen Regeln an. Eine Spaltung des deutschen Bibliothekswesens ist dabei zu vermeiden. Die Notwendigkeit einer Internationalisierung wird betont, gleichzeitig wird auch festgestellt, dass definiert werden muss, was genau darunter zu verstehen ist. Seit mittlerweile Jahrzehnten diskutiert das deutsche Bibliothekswesen über eine Internationalisierung des Regelwerks, bislang liegen keine Ergebnisse vor.

Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme und die Arbeitsstelle für Standardisierung sagen auf Bitten von Herrn Dugall zu, einen Vorschlag zur weiteren Vorgehensweise als Diskussionsgrundlage für die nächste Sitzung zu erarbeiten. Dazu sollen auch ein Kriterienkatalog und eine Werteskala gehören. Neben Internationalisierung, Angleichung an internationale Gepflogenheiten und Vereinfachung ist auch die Kompatibilität der Systeme ein entscheidendes Kriterium.

Darüber hinaus wird darauf hingewiesen, dass für eine abschließende Beschlussfassung auch die Entscheidung des Bibliotheksausschusses der DFG bezüglich der Bewertung des Projektes zu berücksichtigen ist.

TOP 7 Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung

Herr Dr. Geißelmann hat am 6. Mai 2004 für den Bibliotheksverbund Bayern den Antrag gestellt, die Gäste aus dem Bereich der Öffentlichen Bibliotheken mit Stimmrecht auszustatten.

Der Vorsitzende des Standardisierungsausschusses und die Arbeitsstelle für Standardisierung als Geschäftsstelle des Standardisierungsausschusses weisen darauf hin, dass sich der Ausschuss mit der Frage der Aufnahme weiterer stimmberechtigter Mitglieder bereits beschäftigt hat und zum einen dem Antrag Der Deutschen Bibliothek gefolgt ist und mit Beschluss vom 4. Juni 2003 zwei Vertreter der KMK AG Bibliotheken als Mitglieder aufgenommen hat. Zum anderen hat sich der Standardisierungsausschuss hinsichtlich der besonderen Situation der Öffentlichen Bibliotheken in seiner Sitzung am 5. Juni 2002 bereits dafür ausgesprochen, zwei weitere Vertreter als ständige Gäste zusätzlich zu einem stimmberechtigten Vertreter zuzulassen.

Der Antragsteller sowie zwei weitere Mitglieder des Standardisierungsausschusses plädieren für die Ausstattung der ständigen Gäste mit Stimmrecht u. a. auch um eine Spaltung des deutschen

Bibliothekswesens zu vermeiden. Frau Dr. Niggemann zitiert die schriftliche Stellungnahme von Herrn Dr. Heeg zu dem Antrag:

Der Hochschulausschuss und die AG Bibliotheken der KMK haben sich einstimmig für ein Stimmrecht der ÖB-Vertreter im Standardisierungsausschuss ausgesprochen. Dadurch ergibt sich keine Veränderung an der Zusammensetzung des Ausschusses und seiner Arbeitsfähigkeit. Der Vorsitzende des HA hat die Position der KMK in einem gemeinsamen Gespräch im Januar 2003 deutlich unterstrichen. Eine Ausstattung der ÖB-Vertreter mit Stimmrecht ist auch angesichts der anstehenden Empfehlungen zum DFG-Projekt aus unserer Sicht notwendig. Eine Annahme des Antrages wird deshalb befürwortet.

Dagegen wird eingewandt, dass ein Spartenproporz bei der Zusammensetzung nicht beabsichtigt sei und andere Gruppen von Bibliotheken ebenfalls nicht vertreten sind.

Antrag:

Es wird beantragt, die Gäste aus dem Bereich der Öffentlichen Bibliotheken mit Stimmrecht auszustatten.

Der Antrag wird mit 5 Pro-, 7 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen abgelehnt.

TOP 8 Verschiedenes

Die nächste Sitzung des Standardisierungsausschusses findet am 15. Dezember 2004 statt.

gez. Berndt Dugall

Für das Protokoll:
gez. Susanne Oehlschläger